Der Wachstumswahnsinn

von Ralph Hartmann

Nach einer alten griechischen Sage hatte **Midas** **[3]**, einer der Könige in **Phrygien** **[4]**, bei einem musikalischen Wettstreit den strahlend schönen **Apollon** **[5]** benachteiligt, worauf dieser ihn so an den Ohren zog, daß daraus Eselsohren wurden. Fortan trug Midas eine Mütze, und nur sein Barbier bekam die verunstalteten Ohren zu sehen. Dieser wagte es nicht, das Geheimnis öffentlich zu machen, und so grub er lediglich am Ufer eines Flusses ein Erdloch, in das er hineinrief: »König Midas hat Eselsohren!« Nur das Schilfrohr hatte es mitgehört und flüsterte es den hochwachsenden Binsen zu, die die Nachricht weiter und weiter verbreiteten bis sie schlußendlich zu einer allgemein bekannten Tatsache, zu einer Binsenweisheit wurde.

Eine solche Binsenweisheit ist auch die Erkenntnis, daß die Ressourcen der Erde, unter anderem die Bestände an Eisenerz, Blei, Erdöl, Erdgas, Kupfer, Nickel, Wolfram, Zink und nicht zuletzt das Trinkwasser, begrenzt sind. Das hindert die national und global agierenden Herren der Industrie- und Finanzwirtschaft sowie ihre politischen Handlanger nicht daran, das ressourcenverschlingende wirtschaftliche Wachstum zur allein selig machenden Maxime zu erheben. Bei dieser Jagd nach Maximalprofiten steht die Bundesrepublik, in der es keinen Kapitalismus, sondern die wunderbare »soziale Marktwirtschaft« gibt, in der vordersten Reihe.

Der Münchner Autohersteller BMW beabsichtigt, zukünftig mehr zu produzieren –»dort, wo das Wachstum stattfindet«, unter anderem in Lateinamerika, Indien und China. Die Daimler AG steht da nicht nach. Ihr Schlachtruf ist kurz und einprägsam: »Wachstum und Effizienz: Daimler hält Kurs!« Aber der **Minister für Wirtschaftswachstum**, Sigmar Gabriel, und die Wirtschaftsweisen sind beunruhigt, die Wachstumsprognosen rutschen nach unten. Im Jahreswirtschaftsbericht [Anm. Admin: siehe PdF-Anhang] mit dem aufmunternden Titel »Soziale Marktwirtschaft heute – Impuls für Wachstum und Zusammenhalt« hatte Gabriel noch formulieren lassen: »Mit den Wachstumsaussichten für 2014 und 2015 nimmt Deutschland eine Spitzenposition im europäischen Vergleich ein.« Gabriel setzt auf das gleiche Pferd wie sein kläglich gescheiterter FDP-Vorgänger **Philipp Rösler** **[6]**, der bei jeder Gelegenheit erklärte: »Ich stehe für Wachstum.«

Im Kampf um mehr Wachstum geht die CSU voran. Ihr Sprecher **Steffen Kampeter** **[7]**, Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, stellte seine Rede zur diesjährigen Haushaltsberatung unter das Motto »Stabilität ist der Schlüssel zu Wachstum« und beschwor gleich **18 Mal** die Notwendigkeit des Wachstums. Angela Merkel schließlich hat eine Zauberformel, mit der sie bei jeder Gelegenheit das Publikum erfreut: »Wachstum schafft Arbeit – das ist die Gleichung, und so müssen wir denken.« Wenigstens die Kanzlerin, die einst, 1994 bis 1998, auch Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit war, müßte doch wissen, wohin unbegrenztes Wachstum, immer noch ansteigende Treibhausgasemissionen und der Raubbau an den endlichen Ressourcen führen.

- Sieht sie wie all die anderen Wachstumsfetischisten nicht, welche Folgen die nicht mehr zu leugnende Klimaerwärmung und das Vabanquespiel mit dem Schicksal des Planeten haben?
- Wissen die Wachstumsprediger nicht, daß der Rohstoffverbrauch die Belastungsgrenze der Erde schon jetzt überschreitet?
- Haben sie nichts vom »Living Planet Report 2014« des World Wide Fund For Nature (**WWF** **[8]**), einer der größten internationalen Naturschutzorganisationen, gehört, wonach schon gegenwärtig anderthalbmal so viele Ressourcen verbraucht werden, wie der Planet bereithält?
- Verschließen sie Augen und Ohren vor den Warnungen des geschäftsführenden Vorstandes des **WWF Deutschland** **[9]**, Eberhard Brandes: »Wir entziehen uns und unseren Kindern die Lebensgrundlagen in schwindelerregender Geschwindigkeit.«?
- Haben sie die auf dem UN-Klimagipfel in New York kürzlich getroffene Feststellung, daß der Klimawandel zur »größten Gefahr in der Geschichte der Menschheit« geworden ist, nicht zur Kenntnis genommen? (Die Abwesenheit der bundesdeutschen Kanzlerin, die es vorzog, vor dem Bundesverband der deutschen Industrie aufzutreten, läßt darauf schließen.)

Und der Fragen gibt es noch viele, so auch die:

- Nehmen die profitgierige Wachstumskamarilla und ihre politische Entourage die Warnung der Klimaforscher nicht ernst, daß bei einem nicht auszuschließenden Anstieg der Durchschnittstemperatur um drei Grad ganze Regionen – ein Gebiet in dem etwa sieben Prozent der Weltbevölkerung leben – und auch solche Weltkulturerbestätten wie zum Beispiel das historische Zentrum von **St. Petersburg** **[10]**, das einzigartige Pompeji, die Westminster Abbey in London, das Opernhaus in Sydney im Meer versinken werden?
- Sollten sie tatsächlich die real drohende Gefahr nicht erkennen, daß der Klimawandel und die Verknappung der Ressourcen zu Massenfluchten und Vertreibungen, zu Armut und schrecklichen Kriegen führen?

- Leuchtet ihnen nicht einmal die simple Weisheit ein, daß auf einem endlichen Planeten kein unendliches Wachstum möglich ist?

Zweifelsohne kennen die Wachstumsfanatiker all diese Wahrheiten und Warnungen. Aber sie schlagen sie in den Wind und bestätigen so den Leitgedanken von Karl Marx, daß die Produktion von Mehrwert, kurz: Plusmacherei, das absolute Grundgesetz der kapitalistischen Produktionsweise ist. Solange dieses Gesetz gilt, ist der Wachstumswahnsinn nicht heilbar.

Das Vorgehen der von diesem Wahnsinn Befallenen erinnert unwillkürlich an das Lied der Hitlerjugend »Es zittern die morschen Knochen«: »Wir werden weiter marschieren, wenn alles in Scherben fällt. Und heute gehört uns Deutschland, und morgen die ganze Welt …« Nur das es dieses Mal heißt: Wir werden weiter wachsen, auch wenn unser Planet zugrunde geht.

Man kann es auch anders und ziemlich grob sagen: Wenn die kapitalistische Produktionsweise nicht weltweit durch gerechte, umweltschützende, nachhaltige und vom maßlosen Profitstreben befreite Produktions- und Verteilungsprozesse abgelöst wird, dann geht die Welt – zumindest wie sie der Mensch als Lebensgrundlage benötigt – in die Binsen. Nicht heute, nicht morgen, aber letztlich doch in einer absehbaren Zukunft. Dann wird auch niemand mehr da sein, der erklären kann, wie das Wort »Binsenweisheit« in die Welt gekommen ist.

Ralph Hartmann

► **Quelle:** **Erschienen in Ossietzky [11], der Zweiwochenschrift für Politik / Kultur / Wirtschaft - Heft 22/2014** > **zum Artikel** [12]

Ossietzky, Zweiwochenschrift für Politik, Kultur, Wirtschaft, wurde 1997 von Publizisten gegründet, die zumeist Autoren der 1993 eingestellten Weltbühne gewesen waren – inzwischen sind viele jüngere hinzugekommen. Sie ist nach Carl von Ossietzky, dem Friedensnobelpreisträger des Jahres 1936, benannt, der 1938 nach jahrelanger KZ-Haft an deren Folgen gestorben ist. In den letzten Jahren der Weimarer Republik hatte er die Weltbühne als konsequent antimilitaristisches und antifaschistisches Blatt herausgegeben; das für Demokratie und Menschenrechte kämpfte, als viele Institutionen und Repräsentanten der Republik längst vor dem Terror von rechts weich geworden waren. Dieser publizistischen Tradition sieht sich die Zweiwochenschrift Ossietzky verpflichtet – damit die Berliner Republik nicht den gleichen Weg geht wie die Weimarer.

Wenn tonangebende Politiker und Publizisten die weltweite Verantwortung Deutschlands als einen militärischen Auftrag definieren, den die Bundeswehr zu erfüllen habe, dann widerspricht Ossietzky. Wenn sie Flüchtlinge als Kriminelle darstellen, die abgeschoben werden müßten, und zwar schnell, dann widerspricht Ossietzky. Wenn sie Demokratie, Menschenrechte, soziale Sicherungen und Umweltschutz für Standortnachteile ausgeben, die beseitigt werden müßten, dann widerspricht Ossietzky. Wenn sie behaupten, Löhne müßten gesenkt, Arbeitszeiten verlängert werden, damit die Unternehmen viele neue Arbeitsplätze schaffen, dann widerspricht Ossietzky – aus Gründen der Humanität, der Vernunft und der geschichtlichen Erfahrung.

Ossietzky erscheint alle zwei Wochen im Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin – jedes Heft voller Widerspruch gegen angstmachende und verdummende Propaganda, gegen Sprachregelungen, gegen das Plattmachen der öffentlichen Meinung durch die Medienkonzerne, gegen die Gewöhnung an den Krieg und an das vermeintliche Recht des Stärkeren.

Redaktionsanschrift:

Redaktion Ossietzky
Haus der Demokratie und Menschenrechte

Greifswalderstr. 4, 10405 Berlin

redaktion@ossietzky.net

http://www.ossietzky.net/ [13]

[13]

► Bild- **und Grafikquellen:**

1. "Geld frisst Leben". Bei dieser Jagd nach Maximalprofiten steht die Bundesrepublik, in der es keinen Kapitalismus, sondern die wunderbare »soziale Marktwirtschaft« gibt, in der vordersten Reihe. **Grafik:** Klaus Brüheim. **Quelle:** Pixelio.de [14]

2. ex Bundesminister und FDP-Parteivorsitzender **Philipp Rösler [6]**, der bei jeder Gelegenheit erklärte: »Ich stehe für Wachstum.« Seit dem 20. Februar 2014 ist er Geschäftsführer und Vorstandsmitglied des Weltwirtschaftsforums [15] in Cologny in der Schweiz. **Grafikbearbeitung:** Wilfried Kahrs / QPress.de

3. EUROPA 2030: Wirtschaftswachstum und Bankenrettung bis zum finalen Kollaps. Das Leben in den Megastädten ist ein krankes Leben. In den Städten beginnt der Fäulnisprozess, wenn die zurückgehaltene Aggression nicht raus kann. Wenn der Mensch näher an seiner biologischen Quelle ist, näher an den Pflanzen, näher an den Tieren, dann ist er gesünder, dann lebt er sein Leben gesünder. **Bildbearbeitung:** Jan Müller / Borgdrone.de. [16] Dieses digital bearbeitete Werk von borgdrone [16] ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz [17]. (Originalbild: Naughty Dog / Sony)

Anhang	Größe
Jahreswirtschaftsbericht 2014 - Soziale Marktwirtschaft heute, Impulse für Wachstum und Zusammenhalt - Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.pdf [18]	1.96 MB

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-wachstumswahnsinn

Links
[1] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/3916%23comment-form
[2] https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-wachstumswahnsinn
[3] http://de.wikipedia.org/wiki/Midas
[4] http://de.wikipedia.org/wiki/Phrygien
[5] http://de.wikipedia.org/wiki/Apollon
[6] http://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_R%C3%B6sler
[7] http://de.wikipedia.org/wiki/Steffen_Kampeter
[8] http://de.wikipedia.org/wiki/WWF
[9] http://de.wikipedia.org/wiki/WWF_Deutschland
[10] http://de.wikipedia.org/wiki/Sankt_Petersburg
[11] http://www.sopos.org/ossietzky/
[12] http://http://www.sopos.org/aufsaetze/545204816ea48/1.phtml
[13] http://www.ossietzky.net/
[14] http://www.pixelio.de
[15] http://de.wikipedia.org/wiki/Weltwirtschaftsforum
[16] http://borgdrone.de/
[17] http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/
[18] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/Jahreswirtschaftsbericht%202014%20-%20Soziale%20Marktwirtschaft%20heute%2C%20Impulse%20f%C3%BCr%20Wachstum%20und%20Zusammenhalt%20-%20Bundesministerium%20f%C3%BCr%20Wirtschaft%20und%20Energie.pdf